

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Volkes richten mußte, so mußte die Haltung der Truppe höchste Befriedigung auslösen. Ohne zu zaudern, getreu der beschworenen Eidspflicht, gingen die jungen Soldaten daran ihr Leben in die Schanze zu schlagen, ohne zu fragen, ohne zu zaudern. So wie die alten Hessen im Kriege nach ihrem Wahlspruch „Treu bis in den Tod“ kein Weichen und Wanken kannten und ihr Herzblut ließen für das Vaterland, so gingen die jungen an die Erfüllung ihrer Pflicht, auch wenn es das Leben kostete. Und wenn in den Kasernen schlichte Gedenktafeln an die Treue dieser gefallenen Helden mahnen, so weiß jeder junge Soldat, daß auch er in Treue zu diesen Blutzügen stehen wird und muß. Die hessentreu hat in jenen Tagen ein neues Blatt in den unverwelkbareren Lorbeerkrantz der Altvorderen gewoben.

In Anerkennung für tapferes und erfolgreiches Verhalten wurden vom Herrn Bundespräsidenten an Angehörige des Regimentes 1 Goldenes Ehrenzeichen, 3 Silberne Ehrenzeichen, 3 Goldene Verdienstzeichen, 14 Silberne Verdienstzeichen, 6 Goldene Medaillen, 6 Große Silberne Medaillen, 24 Silberne Medaillen und 141 Bronzene Medaillen verliehen.

Noch war kein halbes Jahr seit der Februar-Revolution vergangen, als am 25. Juli eine weitverbreitete Aufstandsbewegung der verbotenen Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei zum Ausbruch kam. Die Ermordung des Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß war das Signal zum Aufstande. Ihm wurde in Teilen Steiermarks, Kärntens, Oberösterreichs und Wiens Folge geleistet. Als gegen Abend die ersten Nachrichten von Unruhen im oberen Ennstal, im Raume Selztal—Liezen, eintrafen, wurde eine Säuberungsaktion angeordnet. Vom 3. Bann Steyr wurden zwei Schützenkompagnien und die Maschinengewehrkompanie, mit Teilen des Alpenjägerregimentes Nr. 8, unter Kommando des Oberstleutnants Karl Danner in Spital am Pyhrn eingesetzt. Im Salzkammergut wurde die Ordnung durch zwei Kompagnien aus Linz wieder hergestellt. Vom Alpenjägerregiment Nr. 7 wurden verwundet: Gefreiter Johann Heidlmayr, die Alpenjäger Franz Lichtenschein und Heinrich Sommer.

In Anerkennung tapferen Verhaltens gelangte an Angehörige des Regimentes zur Verteilung: 1 Ritterkreuz I. Klasse des österreichischen Verdienstordens, 1 Ritterkreuz des österreichischen Verdienstordens, 3 Goldene, 7 Silberne Verdienstzeichen, 6 Große Silberne Verdienstmedaillen, 21 Silberne Verdienstmedaillen und 140 Bronzene Verdienstmedaillen.

Am 3. Juli 1934 beging das Regiment mit dem hessischen Verband Österreich den 75. Gedenktag an die Schlacht von Magenta, in Verbindung mit der Umbenennung des Pestalozzplatzes in „hessenplatz“.

Anlässlich der Monte-San-Gabriele-Feier 1934 widmete der Landeshauptmann Dr. Gleißner ein Fahnenband mit dem Doppeladler als Bundeswappen des neuen Österreich.

Am 1. Jänner 1935 übernahm ein noch aktiv dienender Hesse, Oberstleutnant Erwin Hingler, das Regimentskommando.

Dem alten Brauch der k. u. k. Armee folgend, hielt in diesem Jahr die bewaffnete Macht Österreichs eine Frühjahrsparade ab. Sie fand in Linz für die Garnison am 7. April 1935 statt. Sicher ist, daß durch die Wiedereinführung der Frühjahrsparade der Wehrgedanke im Volke und liebe Erinnerungen der alten Soldaten eine neue Belebung fanden.

Mit 1. Juli wurde das Regiment abermals umbenannt. Von da an führt es wieder den Namen „Oberösterreichisches Infanterieregiment Nr. 14 (früher Hessen)“. Diese Maßnahme wurde am Vortag durch eine Paradeausrückung in der Schlosskaserne gefeiert.

Das Heer, das sich in schweren Tagen des Jahres 1934 trotz bisher nur ganz bescheidener Ausrüstung mit modernen Kampfmitteln voll bewährt hatte, erhielt im Juli 1934 einen



1935 Linz: feldaltar am Franz-Josef-Platz bei der Fahnenweihe

Führer, der dem Regiment besonders nahe steht. General der Infanterie Wilhelm Zehner als Regimentkommandant und als Brigadier in Linz besonders bewährt und verehrt, übernahm als Staatssekretär für Landesverteidigung ein schweres Amt. Der unermüdlischen Schaffenskraft dieses erfahrenen Truppenoffiziers ist es zu verdanken, daß der Aufbau der



Fahnenübernahme 1935: Landeshauptmann Dr. Gleißner und Oberst d. R. Sauer befestigen die Fahnenbänder